

Südungarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements ausgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wohnin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Telefon 207 Eigentümer Gutenberg-Druckerei S. Anwender. Telefon 207 für die Redaktion verantwortlich: Alexander v. Blahovits.

16

Erscheint jeden Montag und Donnerstag.

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

26. Jahrg.

Lugos, am 2. Mai 1918.

Nr. 34.

Bis jetzt hat es verlangt, jetzt fordert es. Das Recht ist heute Ziel, die Masse das Mittel dazu. Wie wird es sein, wenn die Massen zum Ziel gelangen, wenn sie Rechte haben, wenn jeder Mensch ein individuelles Wesen mit eigenem Willen, Ansichten, Ueberzeugungen und Ziele ist? Was wird sein, wenn in den sogenannten Schanzen der Verfassung die neue Ordnung, die Ordnung der Arbeit, des Arbeiters herrschen wird?

Die Ritter der konservativen Finsternis schrecken selbst vor dem bloßen Gedanken an diese Zeiten zurück. Diese ihre Schwäche suchen sie durch den national-patriotischen Mantel zu verdecken. Sie zittern vor jenen, die da mit scharfem Auge, mit unverdorbener Seele und reinem Gewissen kommen, um zu arbeiten.

Jeder 1. Mai zeigt mit der Kraft dieser vierten Ordnung die Schwäche der schwindenden Macht, mit jedem 1. Mai wird die Kraft und die Macht des Zusammenhaltens immer von neuem besiegelt, jeder 1. Mai ist ein Schritt zur Erreichung des Zieles.

Der 1. Mai hat an Bedeutung nur noch gewonnen. Wie durch Lawinensturz werden die Reihen der Völker seit dem schon vier Jahre andauernden Krieg vernichtet. Dem Krieg auf der Ferse folgt ein Wort, das von tief unten erschallen ist und mit unwiderstehlicher Kraft die ganze Welt infizierte. Dieses Wort heißt: Demokratie. Es hat Thronen erschüttert, Länder zertrümmert, es hat hinweggefegt alles und jeden, der sich ihm in den Weg stellte.

Der 1. Mai ist der Tag der Demokratie, welcher heute das Wahlrecht Bedeutung verleiht. Die Frage ist so akut, daß sie von der Tagesordnung nicht mehr herabgenommen werden kann.

Die hohe Bedeutung dieses Tages würdigend, herrschte auch in Lugos Feststimmung. Heute zum erstenmale waren die Geschäfte und Kanzleien am 1. Mai gesperrt und die Arbeiterschaft versammelte sich im Konfordiargarten, wo über die Bedeutung des Tages und über die politische Lage Reden gehalten wurden. Wenn auch nicht groß in Massen, so war die Zahl der Erschienenen immerhin eine beträchtliche, besonders wenn man bedenkt, daß der Großteil der Arbeiterschaft am Kriegsschauplatz weilt.

Herr Dr. Eugen Dobó zum Präsidenten gewählt, gab in seiner Eröffnungsrede seiner Freude Ausdruck, daß die Lugoser Arbeiterschaft nach vier Jahren wieder in geschlossenen Reihen dasteht, um den Weltfeiertag des Proletariats würdig zu begehen und ihre Stimme gegen die Begeleiter in der Erteilung der Volksrechte zu erheben.

Es sprach hierauf Herr Eugen Fürt h in ungarischer Sprache. In salbungsvoller Rede erörterte er den Rechtsraub, welcher an den arbeitenden Klassen verübt wird und forderte mit einem Hinweis auf die akute Frage des Wahlrechts zum einmütigen Kampfe auf.

Nach ihm sprach Herr Adam Körber in seiner Eigenart als Volksredner, der zu deutsch auf die Unaufrichtigkeit der Machthaber hinwies.

Nach einer rumänischen Rede des Nikolaus Flueras fand die Versammlung unter heller Begeisterung ihr Ende.

Vom Tage.

1. Mai.

Die Welt hat einen neuen Feiertag. Er wurde nicht geheiligt durch das Blut der Heiligen, auch wurde er nicht durch den Sohn einer Nation zum Festtage erhoben, um denselben wurden keine blutigen Schlachten geschlagen und dennoch ist er bedeutungsvoller aller Feiertage. Es ist der einzige Feiertag, welchen die Welt gemeinsam begeht. Auf die Kalender wird der 1. Mai noch schwarz gedruckt, aber die Feuerbegeisterung der Arbeiterschaft hat ihn längst rot gefärbt.

Es gehört eine wahnsinnige Kurzsichtigkeit dazu, die Bedeutung dieses Tages auch nur im geringsten herabzumindern, Straußpolitik wäre es, über denselben wegwerfend zu sprechen, gibt er doch im pulsierenden Leben jeden Landes frapierendes Zeugnis, daß an diesem Tage die Blutgirkulation der arbeitenden Gesellschaft stehen bleibt, es ruht die Arbeit, es rauchen nicht die Fabrikschornsteine und der Handel stockt, die Kolleaux herabgelassen, herrscht in jeder Stadt Ruhe, Festtagsstille.

Die arbeitende Gesellschaft erwacht. Sie weiß, daß man dem, von dem man Pflichten erwartet, auch Rechte nicht vorenthalten kann. In der Seele der Massen lebt das Rechtsbewußtsein.

Adelsverleihung. Dem Kommandanten des Lugoser Honved-Ergänzungsbezirkskommandos Oberst Wilhelm G e c h, eine sehr sympathische Erscheinung unserer Stadt, wurde der ungarische Adel und seinen gesetzlichen Nachkommen das Prädikat von Lutoviska taxfrei verliehen.

„A Lélekharang“ betitelt sich das Dramolet des Lugoser Gymnasialprofessors und hervorragenden Publizisten Herrn Dr. Geza v. S z ö c s, welches am Freitag und Samstag im hiesigen Theater zur Aufführung gelangt. Dieser Einakter ist ein aktuelles Thema, es ist unter dem Eindruck der Kriegsstimmung geschrieben und dürfte mit gespanntem Interesse aufgenommen werden.

Verlobung. Der hiesige Tischlermeister Herr Josef R a c z wird sich am Sonntag mit Fräulein Bobita B o e z o aus Buziasfürdő verloben.

Belobte Offiziere unseres Hausregiments. Der Honved-Distriktskommandant, Sr. Erzengel der Feldmarschalleutnant Herr Arthur F ü l ö p y, hat mit Distriktskommando-Befehl vom 30. v. M. den Chef der Wirtschaftskommission des Honved-Ersatz-Bataillons Nr. 8, Herrn Major Stefan P o m a z y, den Bataillonsadjutanten Herrn Oberleutnant Ludwig B r e i t n e r und den Chefarzt des Ersatzbataillons Herrn Regimentsarzt Dr. Samuel G e r e n d a y für ihre seit Jahren entfaltete ganz besonders hervorragende Tätigkeit seine belobende Anerkennung im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen. — Unlänglich der hohen Ehrung dieser sympathischen Mitglieder unseres Offizierskorps, schließen wir unsere den von allen Seiten dargebrachten Gratulationen an.

Marg-Feier. Die Lugoser sozialdemokratische Partei veranstaltet aus Anlaß der 100-jährigen Wiederkehr der Geburt Karl Marx', des großen Denkers und Begründers des gesellschaftlichen Klassenkampfes und Vorkämpfers der Sozialdemokratie, am 5. d. M. um 11 Uhr vormittags im Konfordinergarten eine Margfeier. Das Programm dieser Feierlichkeit, zu welcher jedermann unentgeltlich Zutritt hat, ist folgendes: 1. Eröffnungsrede des Herrn Bela W u n d e r, Direktor der Krankenkasse. 2. Die Bedeutung Karl Marx' in den Reihen der Sozialdemokratie hält Dr. Eugen D o b o. 3. Deklamation Gdm. G y a r f a s', Mitglied der Theatergesellschaft.

Warum wird die Direktion der Arbeiter-Krankenkasse nicht ergänzt? Auf diese Frage hätten wir gerne eine offene Antwort. Durch die massenhaften Einrückungen während dem Krieg wurden die Direktionen und Ausschüsse der Krankenkassen nicht rekonstruiert und so wurde auch die Lugoser Krankenkasse durch eine unzulängliche Direktion regiert. Mit Rücksicht jedoch darauf, daß der Krieg schon ins Endlose dauert, will die Regierung nun an dem unhaltbaren Zustande dadurch helfen, daß sie in der letzten Nummer des Amtsblattes eine Verordnung dahingehend veröffentlicht, daß die Direktionen und Ausschüsse der Krankenkassen auch während dem Krieg zusammengesetzt werden können. Der darauf bezügliche Teil der Verordnung lautet:

A magyar királyi minisztérium a háboru eseteire szóló kivételes intézkedésekről alkotott 1916. évi IV. t. c. k. kiegészítő 1917. évi VII. t. c. 2. §-a alapján a következőket rendeli: Mindaddig, míg az 1907. XIX. t. c. alapján működő Országos munkásbetegség- és balesetbiztosító pénztár, valamint a kerületi munkásbiztosító pénztárak közgyűlése a rendkívül háborus viszonyok következtében összehívható nem lesz, az e pénztáraknál az idézett törvények 103. és 125. §-ai értelmében működő, a közgyűlés által választandó önkormányzati szervek tagjait és pedig úgy azok számának az alapszabályszerű létszámra való kiegészítése, mint az említett önkormányzati szervek megalakítása céljából a törvény és az alapszabályok idevonatkozó rendelkezéseinek szem előtt tartása mellett az Allami munkás-

biztosítási hivatal kinevezheti. Ez a rendelet kihirdetésének napjának lép hatályba.

Während in anderen Städten die Direktoren im Einvernehmen mit dem staatl. Arbeiterversicherungsamt auch während dem Krieg ergänzt wurden, wurde hier mit Verlegung der Parität recht patriarchalisch weiter gearbeitet. Der Präses, welcher einem glücklichen Zufall seine Position verdankt, setzt sich gerne über alles, was seine speziellen Interessen nicht befriedigt, hinweg, denn er ist nicht nur Präses, sondern auch Lieferant zugleich. Wir erinnern uns, wo er dies einem seiner Vorgänger zum Vorwurf machte, was er heute selbst betreibt, wo seine Wahl zum Teile der Umstand sicherte, daß er das Versprechen abgab, an den Lieferungen nicht zu partizipieren, was übrigens auch das Gesetz verbietet. Nun es wäre über derlei Zustände noch viel zu sprechen, was wir uns jedoch für einen späteren Zeitpunkt vorbehalten. Vorläufig erwarten wir, daß die Direktion im Sinne obiger Verordnung unverzüglich ergänzt wird.

Wiss an das Publikum! Jener Teil des Publikums, welcher auch bis heute der Aufforderung, freiwillig Fett abzuliefern, noch nicht nachgekommen ist, wird aufgefordert, dies unverzüglich zu tun, da sonst die strenge Requirierung mit all ihren Begattungen beginnen wird. Diejenigen hingegen, welche Fett bereits abgeliefert, können den Betrag hierfür — Fett Nr. 1240 und Speck Nr. 12 — per Kilo — an der Kasse des staatl. Wirtschaftsamtcs täglich während den Amtsstunden in Empfang nehmen.

Komplette Militärmusik in Lugos. Oberst Jolt v. R e t h y, der beliebte Kommandant des hiesigen Ersatzbataillons, war es, der einen oft tief empfundenen Mangel dadurch ausglich, daß er hier eine Militärmusik schuf. Zuerst bescheiden organisierte er ein Streichquartett, welches er immer mehr vervollkommnete und nun mit Blechinstrumenten und Tambour ausstattete, so daß die Musik heute eine komplette Militärmusik darstellt, die zum erstenmale beim Begräbnis Wojnich's öffentlich hervortrat. Heute schritt sie schon an der Spitze der Ersatzkompanien, welche sie mit Musikklänge vom Exerzierplatze begleitete. Wie unbedeutend mancher diese Neuerung auch beurteilen mag, gereicht sie unserer Stadt doch zur Zierde und es ist damit ein langgehegter Wunsch und ein öffentliches Bedürfnis befriedigt. Wir würden nun gerne sehen, wenn die Kapelle, welche schon ganz gut einstudiert ist, sich auch zu Promenaden- und Parkkonzerten herbeilassen würde, um was wir den Kommandanten Herrn Oberst Jolt v. R e t h y im Namen des Lugoser Publikums bitten.

Todesfall. Der Tod hat eine Dame, welche das höchste menschliche Alter erreichte, heimgesucht, und dadurch eine ehrbare Familie in tiefe Trauer versetzt. Am 29. v. M. verstarb in Buziasfürdő Frau Witwe S u l y o t, geb. Ilka Schmidt, im Alter von 88 Jahren. Die Verstorbene welche der fürsorglichsten Pflege, der aufrichtigsten kindlichen Liebe seitens ihres Sohnes Joltan teilhaftig wurde, fristete ein ruhiges und behagliches Dasein und erfreute sich stets der besten Gesundheit, bis sie der Tod vom irdischen Dasein erlöste. Sie hatte einen kurzen, aber umso schwereren Kampf zu bestehen, bis die müden Augen sich für immer schlossen. Die Ueberreste der Verbliebenen wurden nach Temesvar überführt und dort selbst am 2. d. M. in der Familiengruft zur ewigen Ruhe gebettet. In der Verstorbenen betrauert Komitats-Oberfiskal Arpad S u l y o t seine geliebte Mutter. Außerdem wird die Waise noch von vier Kindern, von ihren Enkeln, Urenkeln und einer zahlreichen Verwandtschaft tief und innig betrauert.

Die neue Dienstbotenordnung. Die neue Dienstbotenordnung, die nicht — wie irr-tümlich geglaubt wurde — am 1. Mai, sondern

erst am 31. Mai l. J. ins Leben tritt und für das ganze Land Gültigkeit besitzt, gibt im Kreise der Hausfrauen und Dienstboten zu allerlei irigen Vermutungen Anlaß. Die neue Ordnung ist nicht gleichbedeutend mit einer radikalen, endgiltigen Lösung der Dienstbotenfrage, sondern einfach bloß eine Präventivmaßregel gegenüber einer gewissen gemeingefährlichen Gattung von Dienstmädchen. Die neue Ordnung soll eine Schutzmaßnahme für die Hausfrauen und die anständigen Dienstmädchen sein. In den letzteren Jahren hat sich die Zahl der diebischen Dienstboten unendlich vermehrt und viele vorbestrafte Dienstmädchen und solche, die Neigung zu Diebstählen haben, nahmen Dienststellen an, nicht etwa, um zu einem soliden Erwerb zu gelangen, sondern einzig allein, um im geeigneten Augenblick ihre Hausfrauen zu bestehlen. Diese gefährlichen Elemente haben sich in den meisten Fällen nicht mit den eigenen Dienstbotenbüchern verbunden, sondern mit gestohlenen oder gefälschten. Die Dienstbotenbücher mit den photographischen Legitimationen dienen einzig allein dazu, um sich vor verbrecherischen Dienstmädchen bewahren zu können. Bis zum 31. Mai müssen diese neuen Dienstbotenbücher bei den Bezirkshauptmannschaften erstanden werden. Jedes Dienstmädchen, auch jene, die sich in Dienst befinden, müssen sich neue Dienstbotenbücher lösen. Sie sind verpflichtet, eine Photographie, sowie eine Krone für das neue Dienstbotenbuch und 30 Heller Stempelgebühr mitzubringen und erhalten sofort das neue Dienstbotenbuch. Jene Dienstboten, die Wert darauf legen, ihre alte Dienstbotenbücher zurückzubehalten, um mit diesen nachzuweisen, daß sie bisher anständig waren und von den Brotgebern gute Zeugnisse erhalten haben, bekommen dieselben auf Wunsch zurück, doch werden diese Dienstbotenbücher von der Polizei abgestempelt. Die alten Dienstbotenbücher können nurmehr als Privatdokumente verwendet werden, eine Aufnahme in einen neuen Dienstplaz ist nur mit einem neuen, mit Photographie versehenen Dienstbotenbuch zulässig.

Konzert. Die Kammerfängerin Beturia Tritéanu wird im Vereine mit dem Klaviervirtuosen Emanuel Hegyi am 9. d. M. im Saale des Hotels König von Ungarn ein Konzert geben, von dessen Reingewinn 20 Prozent den Witwen und Waisen Lugoser Helden zugeführt werden. Karten sind in der Konditorei des Herrn Josef Szidon von 8 Kr. abwärts erhältlich.

Der Komitats-Landwirtschaftliche Verein hält am Samstag um halb 3 Uhr im kleinen Komitatshaussaale eine Ausschussung mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit pro 1917 und Vorlage der Schlussrechnungen. 2. Entwicklung des Arbeitsprogramms und Unterbreitung des Budgets pro 1918. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Laufende Angelegenheiten. 5. Allfällige Anträge.

Einrichtung eines Deserteurs. In Kecskemet ist der vierundzwanzigjährige Landsturmsoldat des Honvedinfanterieregiments Nr. 30 Franz U m h o f f e r wegen Fahnenflucht erschossen worden. Er war in Budapest aufgegriffen, und hier standrechtlich zum Tode verurteilt worden. Nachdem der Komandeur des Budapest Honveddistrikts Baron L u k a c h i c h das Urteil bestätigt hatte, wurde Umhoffer mit dem Silzge nach Kecskemet gebracht. Sein Verteidiger, der ein telegraphisches Gnabengesuch an den König gerichtet hatte, blieb bis zum letzten Augenblick an der Seite des Verurteilten. An der Richtstätte äußerte Umhoffer den Wunsch, mit einigen seiner Landsleute zu sprechen. Ein Bandsturmsoldat, ein Jugendgespieler des Delinquenten, trat hierauf vor doch konnte Umhoffer, der laut schluchzte, kaum ein paar Worte hervorbringen. Als das Hin-

STERNBERG HARMONIKA
Stimme ist grossartig!
BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-UT 60, eigenes Palais.

Ausgez. Stimme, dreireihig, Stahldecken . . . K 50.—
Noch feiner, Orgelstimme K 80.—
2-reihig, 21 Klappen, feinst K 150.—

Bei Bestellungen ist das Geld hervor einzuzenden

richtungspeloton vortrat, sollte der Delinquent niederknien, aber er warf sich laut jammernd zur Erde; nun wurde er aufgehoben und an die Wand gestellt, aber wieder brach er zusammen. Da gab der befehlige Offizier das Zeichen, die Schüsse erkallten aus nächster Nähe und führten sofort den Tod herbei. Die Hinrichtung erfolgte im Hofe der Husarenkaserne vor der angetretenen Mannschaft.

Gavrilo Princip gestorben. Wie aus Prag telegraphiert wird, ist in dem Festungsgefängnis zu Theresienstadt in Böhmen Gavrilo Princip, der Mörder weil. des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, der Herzogin Sofie von Hohenberg, an Lungenschwindsucht gestorben. Sein Komplize Csabrinovics starb im vergangenen Jahr. Gavrilo Princip hat ein Alter von 23 Jahren erreicht. Man sieht in Gavrilo Princip und in Nedelko Csabrinovics, diesen beiden blinden Werkzeugen der Belgrader „Narodna Odbrana“ mit Unrecht die Urheber des gegenwärtigen Weltkrieges. Wie seither aus den veröffentlichten Geheimakten ersichtlich wurde, war der Weltkrieg von den Ententemächten beschlossen, lange bevor Gavrilo Princip und Nedelko Csabrinovics zu ihrer Schreckensstat gedungen worden waren. Ihre tödlichen Kugeln haben den Ausbruch des Krieges nur beschleunigt. Gegen die beiden Mörder konnte, da sie noch nicht 20 Jahre alt waren, kein Todesurteil erbracht werden. Sie wurden beide zu lebenslänglichem Kerker verurteilt. Princip war bereits lungenkrank, als er nach Theresienstadt kam, Csabrinovics wurde in Theresienstadt lungenkrank. Csabrinovics starb im vergangenen Jahr. Einige Monate später mußte dem Princip wegen Knochenfäulnis der rechte Arm abgenommen werden. Im Gefängnis erhielt er Kunde von den Geschehnissen des Weltkrieges. Serbien geschlagen, vernichtet, Montenegro, Rußland geschlagen, Rumänien, Frankreich, Belgien, Italien, und England von den verhassten Deutschen und Oesterreichern geschlagen. Die Hoffnungen auf ein südslavisches Weltreich für immer vernichtet, das konnte der Geist des Glenden nicht fassen, nicht ertragen, er wurde wahnsinnig und starb im Wahnsinn.

Theater.

„A tolvaj“.

Ein genußreicher Abend ward dem Publikum am Montag geboten durch Bernstein's Schauspiel „A tolvaj“. Das Stück an und für sich ist sehenswert und es wetteiferten außerdem die besten Kräfte der Theatergesellschaft mit dem als Gast mitwirkenden Artillerie-Oberleutnant Ladislaus Bihari um die Lorbeern. Es war ein köstlicher Anblick. Das Stück einer Abhandlung zu unterziehen, scheint wohl überflüssig, da es zur Genüge bekannt ist. Wenn wir diesmal eine eingehende Kritik an der Aufführung üben, so geschieht es nicht darum, um unser Lob in Ueberschwänglichkeiten zu ergießen, oder uns von einer gehässigen Kritik hinweisen zu lassen, wir betreten den Mittelweg und machen nur davon Erwähnung, was wir zufolge unserer journalistischen Pflicht zu sagen haben.

Wir haben den Eindruck gewonnen, daß das ganze Arrangement des Abends darauf angelegt gewesen war, um das Publikum zu überraschen, denn auch die Bühnendekoration war — aufrichtig gestanden — bischen geschmackvoller als bisher. Mit einem Worte, Direktor Bruckner hat sich diesmal — wie man zu sagen pflegt — ins Wasser lassen und dem Publikum das geboten, was es bisher entweder aus Engherzigkeit oder Verständnislosigkeit entbehren mußte. Unter den schönsten Auspizen, glückverheißend für den

schönen Erfolg, den die Darsteller errangen, wurde das prachtvolle Stück in Szene gesetzt. Wir hatten Gelegenheit Herrn Ladislaus Bihari, welcher schon bei verschiedenen Anlässen vor die Öffentlichkeit trat, in seiner Berufstätigkeit zu sehen. Er ist ein Schauspieler mit universeller Bildung, ein gediegener Darsteller dramatischer Szenen, dem jedoch die Mimetik, der Ausdruck seltsamer Verfassung fehlt, was sein ansonst treffliches, ja in mancher Hinsicht hinweisendes Spiel nachteilig beeinflusst. Nichtsdestoweniger war das Publikum — wenn wir davon sprechen wollen, entzückt von den Leistungen, was sich besonders nach dem zweiten Akte bemerkbar machte, als der Künstler mit Beifall überschüttet wurde, an welchem natürlich auch seine Partnerin Fräulein Wilma Bölby Anteil hatte, denn sie spielte so brav, wie man sich ihre Rolle gar nicht besser denken kann. Herr Kemény hatte diesmal einen gefährlichen Konkurrenten, aber er hielt durch. Vielleicht gerade die Geberbekunft dieses Schauspielers war es, mit welcher er die Leistungen Bihari's überbot. Er spielte seine Rolle mit einem solchen Plegma, so ausdrucksvoll, daß auch nicht der geringste Tadel aufkommen kann. Fräulein Bölby ist nicht nur in der Erscheinung und Ähnlichkeit das Ebenbild ihrer auf so hoher künstlerischer Stufe stehenden Schwester, sondern auch im Spiel. Es ist ein Glück, daß unsere Theatergesellschaft gleich über zwei so tüchtige Kräfte verfügt. Ein entschieden routinierter Schauspieler ist Anton Barothy, welcher die Rolle des Zamboult gab. Auch Javor bringt ganz außerordentliche Leistungen hervor, doch ist er oft in seinen Handlungen zu momentan, ohne entsprechenden Uebergang, was bei jener Szene besonders auffiel, als er nach dem Abschiede seinen Vater um Verzeihung bat. Sonst ist er im Zwiegespräch gut, besonders was seine Gestikulationen anbelangt.

Amüsant war die Vorstellung am Dienstag und Mittwoch. Es gab bei dieser Gelegenheit des Lachens gerade genug und die Darsteller unterhielten sich fein mit, was die Vorstellungen zu einem heiteren Amüsement machte. Es wurde Ferdinand Njehely's freiaktige Komödie „Der Gut Seiner Hoheit“ gegeben und das Publikum in heitere Laune versetzt. Herr Sebestyén schwelgte im Uebermut, denn die ihm zugedachte Rolle bildete sein Element. Natürlich gab's da manch übertriebene Possen, aber die Wohlhust kannte keine Grenzen und da wurde alles mit ins Spiel genommen. Reizend war wieder Fräulein Vordas, sie spielte die Rolle der Tochter Glück's. Ihr ganzes Wesen ist Leben und Temperament und sie weiß sich in ihre Rolle so zu schicken, wie es nur eine gewiegte Schauspielerin vermag. Fein in der Komik, trocken im Humor ist Julius Mathe, dessen gewinnendes Neufieres ihn von Erfolg zu Erfolg führt. In guter Maskierung und trefflich im Spiel gab er den Baron Thöröly. Schon als er die Bühne betrat, wurde er mit einem Beifallssturm empfangen, was sich während dem Spiel häufig wiederholte. Originell in der Maskierung und charakteristisch in der Darstellung war Kemény als Erzherzog. Jede der Bewegungen hatte Takt und Feingefühl. Auch Fräulein Bölby faßte ihre Rolle richtig auf, wie von ihr gar nicht anders vorauszusetzen ist. Ilona Hertay und Anton Barothy zeigten sich als würdige Partner und erregten viel Heiterkeit. Ihrer Aufgabe gewachsen waren auch Javor und Nadosz. Was aber Herr Lugosi sich als Redakteur leistete, das verdient die schärfste Kritik. Ein Schauspieler muß sein Spiel ermessen können, damit eventuelle Mängel vom Publikum nicht peinlich empfunden werden. Dasselbe gilt für Herrn Sebestyén, dem die geschmacklosten Ausdrücke entschlüpfen, wodurch er das Niveau des Stückes herabmindert. Extemporieren soll man nur dann, wenn man das nötige Feingefühl dazu hat.

Öffener Sprechsaal.
Für den unter dieser Rubrik befindlichen Text übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Mit sehr gutem Erfolge wird

MATTONI'S
GISSHÜBLER

angewendet bei:
Erkrankungen der Luftwege
Katarrhen des Rachens
der Bronchien
Lungen und Brustfollentzündung.

Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse Nr. 1.
Telegramme: Kommerzbank. Telefon 261.

Mutteranstalt:
Petter Ungarische Kommerzialbank
Aktienkapital u. Reserven 233,000,000 Kr.

Hauptverkaufsstelle der kgl. ung.
Klassenlotterie.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank kostenfrei ausbezahlt.
Kauf- und Verkauf von Kriegsanleihe-Obigationen, Staatspapieren, Losen und lotterten Effekten zum Tageskurse.
Uebersetzungen an Kriegsgefangene werden rasch durchgeföhrt.
Kauf- und Verkauf von fremden Geldsorten.
Einföhlung von Anpons und verlostten Effekten
Ausföhrung von Börsen-Aufträge an der Budapester und Wiener Börse.
Vermietung von Stahlschränken.
Safe Deposits. Uebernahme von Effekten in Depot zur Verwahrung und Manipulation.
Sparanlagen auf Einlagsbüchel, laufende Rechnung (Scheckkonto).
Vorteilhafte Verzinsung.
Vorschüsse auf Effekten und Waren.
Wechselekomptierung gegen Hypothek und sonstige Deckung.
Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Häuser zur Rückzahlung während längerer Zeit.

Olympia-músor.
Május 3—4., péniek szombat:
A diadalmas élet.
(Das schwindende Herz).
Fantasztikus dráma 4 részben.
Május 5., vasárnap:
Üzenet a túlvilágról.
Die geheimnissvolle Hand der Fatma.
Dráma 4 felvonásban. Csupa meglepetés és az érdeklödést lebilincselö produkció ez a film.

Von „MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“
CIGARETTENPAPIER

kostet heute 1 Büchelchen garantiert 60 Blatt
30 Heller Jedes Büchelchen trägt die Schutzmarke

und die Unterschrift des Fabrikanten *S. Modiano*

Ein Paar neue Damen-
Halbschuhe
sind zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Bl.

**ZSÁKOT
SINEGET
Ponyvát**
legolcsóbban

Havas Deszõ, Lugos
zsák és ponyva nagykereskedõ

szállit, kölcsönöz.

Ein
**Klavier
oder Pianino**

wird zu mieten gesucht. Näheres i. d.
::: Administration. :::

Der in der Kirchengasse
befindliche Árvay'sche

Hausplatz

ist zu verkaufen.

Näheres bei Frau Oberstleutnant Ju-
lius v. Földes, Verseck.

75 Stück Gartensesseln
für Restaurationsgar-
ten geeignet, und

ein Klavier
zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Bl.

**Jeder sein eigener
Reparateur!**



Meine „Lumax“ Hand-Nähähle näht Stepp-
stiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfin-
dung um Leder, zerissenes Schuhwerk, Geschirre,
Felle, Teppiche, Wagendecken, Zellstoffe, Filz,
Fahrradmäntel, Säcke, Leinwand und alle
anderen starken Stoffe selbst flicken zu könn-
nen. Unentbehrlich für Jedermann. Eine Wohl-
tat für Handwerker, Landwirte und Soldaten.
Ein Juwel für Sportsleute. Feste Konstruk-
tion, kinderleichte Handhabung. Garantie für
Brauchbarkeit. Uebertrifft alle Konkurrenz-
fabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis
der kompletten Nähähle mit Zuzw. 4 verschiedenen Na-
deln und Gebrauchsanweisung Kr. 4.—, 2 Stück Kr.
7.50, 3 Stück Kr. 11.—, 5 Stück Kr. 18.—. Zu haben
bei **Josef Belz in Troppan 114**, Dlmühlerstraße 10,
bei Geldvorauszahlung portofrei, bei Nachnahme Porto
extra. Ins Geld nur gegen Vorauszahlung des Betrages.
Wiederverkäufer Rabatt.

Jucken, Krätzen, Flechten

beseitigt raschestens die Dr. Flesch-
sche orig. gesetzl. geschützte

„Skadoform-Braune Salbe“

vollständig geruchlos, schmutzt
nicht. Man verlange ausdrücklich
Dr. Flesch's Präparat mit Schutz-
marke. Kleiner Tiegel 2'30, großer
Tiegel 4.—, Familienportion 11.—.

Erhältlich in den hiesigen Apotheken oder direkt bezuehbar beim Erzeuger
Dr. E. Flesch, Kronen Apotheke, Gyõr (Raab) Ungarn.
Beim Kaufe wird gebeten auf die Schutzmarke „Skadoform“ zu achten

Gutenberg

nyomda-vállalat Anwender H.

Üzleti könyvgyár

Ügyvédi nyomtatványok

Irodai felszerelések

Iskolaszerek

Könyvkötészeti munkák

Képeslevelezõ-lapok

Olcsó árak, pontos és előzékeny kiszolgálás

papirkereskedés, könyvkötészet, vonalzóintézet.

Rom.-Lugos, Poporul-palota